

ORCHESTER RECREATION GRAZ

Gesichter der Romantik

Michael Hofstetter dirigierte Mendelssohn.

Fünf Jahre, von 2012 bis 2016, war Michael Hofstetter als Chefdirigent ein großer Gewinn für das Orchester recreation. Zinsen dieses Investments wer-

den bis heute ausgezahlt, zumal bei den regelmäßigen Gastspielen des ehemaligen Chefs im Stefaniensaal.

Felix Mendelssohns Symphonie Nr. 3, die „Schottische“, wirkt durch die Schärfung der Kontraste wie eine Anverwandte der romantischen Nervenmusiken Robert Schumanns. Schöne, geheimnisvolle Legati und heftige Attacken wohnen dicht an dicht, die harmonischen Eintrübungen werden zum Albdücken, die Passagen heiligen Ernstes kom-



Michael Hofstetter (60)
gastierte in Graz KMETITSCH

men auch zu ihrem Recht, und doch bewahrt das Werk eine würzige Anmut. Nur das Gift im Finalsatz wird ein bisschen zu derb verspritzt, das programm-

sikalisch intendierte Schlachtengetümmel in den Highlands kann man wohl nicht ganz so beim Wort nehmen.

Davor war das Orchester auf eine dienende Nebenrolle beschränkt. Der serbische Musiker Petar Pejčić, noch keine 20 Jahre alt, beeindruckte und ließ im ersten der beiden Cellokonzerte von Camille Saint-Saëns einen wärmenden Ton und viel Sinn für romantisch-elegisches Pathos hören.

Martin Gasser

www.styriarte.com